

Erste Bilanz über die Tätigkeit der Internationalen Energie- Agentur

Die am 18. November 1974 gegründete Internationale Energie-Agentur in Paris, der 18 OECD-Länder angehören, wird demnächst dem O E C D - Rat einen ersten Tätigkeitsbericht unterbreiten, der die Periode von der Gründung bis Ende 1975 umfasst.

Dabei soll überprüft werden, wie weit die Arbeiten der Agentur in dieser Zeit in den folgenden sechs Bereichen gediehen sind:

- Entwicklung eines gemeinsamen Grades von Selbstversorgung mit Erdöl in Notständen
- Vereinbarung einer gemeinsamen Nachfragedrosselung von Erdöl in Notständen
- Aufstellen von Regeln für die Zuteilung des verfügbaren Erdöls in Notständen
- Entwicklung eines Informationssystems über den internationalen Erdölmarkt und eines Rahmens für Konsultationen mit den Erdölgesellschaften
- Entwicklung und Durchführung eines langfristigen Zusammenarbeitsprogrammes im Energiebereich mit dem Ziel, die Abhängigkeit von importiertem Erdöl zu verringern
- Förderung der Beziehungen mit den ölproduzierenden Ländern und mit andern ölkonsumierenden Ländern auf der Basis einer Zusammenarbeit.

Im folgenden versuchen wir, Ihnen in möglichst geraffter Form einen Ueberblick über das bisher von der Agentur Erreichte zu geben und diese Arbeiten aus unserer Sicht zu würdigen.

Seit November 1974 ist der Verwaltungsrat der Agentur im Schnitt einmal monatlich zusammengetreten, um diese verschiedenen Arbeiten voranzutreiben. Er wurde dabei von den vier im Internationalen Energieprogramm vorgesehenen Ständigen Gruppen unterstützt.

1. Selbstversorgung mit Erdöl

Die Verpflichtung zur Haltung von Erdölreserven wurde von 60 auf 70 Tage erweitert. Das neue Ziel von 70 Tagen gilt ab anfangs 1976. Es ist beabsichtigt, die Reserven bis 1980 auf 90 Tage zu bringen.

Kommentar: Unser Land ist mit den erwähnten Zielen einverstanden. Es steht in dieser Beziehung an der Spitze der IEA-Länder und erfüllt dank seiner gut ausgebauten Lagerhaltung bereits weitgehend die Erfordernisse für 1980. Andere Länder wie Japan und Neuseeland haben jedoch Mühe, diesen Verpflichtungen nachzukommen.

2. Erdöl-Zuteilungssystem

Ein vorläufiges Erdöl-Zuteilungssystem für Notzeiten wurde erarbeitet, jedoch noch nicht formell gutgeheissen und noch nicht getestet. Das System sollte aber operabel sein. (Es wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Erdölgesellschaften vorbereitet).

Kommentar: Wegen unserer besonders hohen Auslandabhängigkeit in der Energieversorgung (neben Japan und Dänmark in der Spitzengruppe der IEA) legen wir grössten Wert auf die Funktionsfähigkeit dieses Systems. Unsere Vertreter in der Agentur haben sich denn auch mit Nachdruck für die rasche Verwirklichung dieses Systems eingesetzt.

3. Langfristige Zusammenarbeit im Energiebereich

Um die Abhängigkeit vom importierten Oel zu vermindern, wurden folgende fünf Programme in Angriff genommen:

a) Reduktion der Abhängigkeit von importiertem Oel

Der Verwaltungsrat der Agentur setzte im Sinne eines Zieles die importierte Erdölmenge der Agentur-Länder für 1975 auf die Höhe derjenigen von 1973 fest. Die gesamte Menge für 1976 soll 8 %, diejenige für 1977 6 % unter den Importen von 1973 liegen.

Kommentar: Die Rezession und die bisherigen klimatischen Bedingungen haben allgemein eine Reduktion der Erdölimporte herbeigeführt. Aus diesen Gründen kann die IEA günstige Resultate vorweisen. Bei einem Wiederaufschwung der Wirtschaft und bei härteren klimatischen Bedingungen könnte sich jedoch die Situation fast schlagartig ändern. Die Agentur bemüht sich daher auch mittelfristige Ziele für importiertes Erdöl festzusetzen, um die Länder anzuspornen, weitere Massnahmen für eine rationelle Verwendung der Energie zu treffen.

b) Sparmassnahmen

Neben den erwähnten Reduktionen der Gesamtmenge wurden noch weitere spezifische Ziele gesetzt. Zudem wurden die nationalen Sparmassnahmen einer Prüfung unterzogen. Dabei stellte sich heraus, dass in den meisten Mitgliedländern in diesem Bereich noch viel zu tun bleibt.

Kommentar: Die länderweisen Ueberprüfungen ergaben, dass sich die Schweiz in Sachen Energiesparmassnahmen am Schluss befindet. Die einzigen Massnahmen, die wir anführen konnten - Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Autostrassen und Erhöhung des Treibstoffzoll - wurden aus anderen Gründen eingeführt. Die eidgenössische Kommission für die Gesamtenergiekonzeption hat eine Untergruppe Sparmassnahmen gebildet, die Vorschläge ausarbeiten soll. Diese Arbeiten nehmen jedoch noch einige Zeit in Anspruch. Bei der Einführung von Sparmassnahmen

müssen aber auch die möglichen rezessiven Auswirkungen mitberücksichtigt werden.

Die Schweiz sollte ganz besondere Anstrengungen unternahmen, um sich nicht wieder von einer erneuten Krise überraschen zu lassen - eine Möglichkeit, die nicht ganz auszuschliessen ist. Im übrigen wird die Erdölförderung in den Agenturländern mittelfristig nicht den Erwartungen entsprechen, die noch im Jahre 1974 geäußert wurden.

Auch im Bereich der Nuklearenergie befinden sich die Mitgliedländer im Rückstand.

c) Beschleunigte Entwicklung von Alternativenergien

Nach ausführlichen Verhandlungen konnte ein Entwurf zu einem langfristigen Programm für die Entwicklung von Alternativenergien vorgelegt werden. Dieses umfasst die Förderung und Sicherung von Investitionen im Bereich der konventionellen Energien (unter anderem die Festlegung eines Minimalpreises für Erdöl von US\$ 7.- pro Fass), Unterstützung für gewisse Energieprojekte sowie Zusammenarbeit in der Erforschung und Entwicklung neuer Energien.

Kommentar: Der Minimalpreis für Erdöl wird wahrscheinlich kaum je zur Anwendung kommen müssen. Obwohl wir als nicht Erdölproduzent nicht direkt von dieser Massnahme profitieren würden, konnten wir sie aus grundsätzlichen Ueberlegungen bzw. aus globaler und langfristiger Sicht annehmen. Dabei mussten die beiden folgenden Gesichtspunkte gegeneinander abgewogen werden: Einerseits konnte sich unser Land bisher immer mit relativ günstigem Erdöl eindecken. Andererseits geht es uns um eine regelmässige und sichere Versorgung, dies umso mehr, als unsere Erdölabhängigkeit bisher total ist und als die Hoffnungen auf die Entdeckung von Erdöl in der Schweiz in wirtschaftlich ausbeutbaren Mengen doch gering sind.

d) Forschung und Entwicklung

Das internationale Energieprogramm erwähnt folgende zehn Forschungs- und Entwicklungsbereiche, in welchen die Teilnehmerstaaten ihre Mittel und Anstrengungen gemeinsam einsetzen sollen:

- Kohlentechnologie
- Sonnenenergie
- Behandlung und Beseitigung radioaktiver Abfälle
- Kontrollierte Kernfusion
- Erzeugung von Wasserstoff aus Wasser
- nukleare Sicherheit
- Nutzung von Abwärme
- rationelle Energieverwendung

- Nutzung von Abfall zum Zweck der rationellen Energieverwendung
- Untersuchung des gesamten Energiesystems

Auf allen diesen Gebieten wird bereits gearbeitet.

Neu hinzugekommen sind weitere sieben Forschungsprojekte:

- Verwendung von Reaktorwärme für Industriebedürfnisse
- kleine Sonnenenergiesysteme
- Erdenergie
- Windenergie
- Meerenergie
- Wärmeentnahme in den Ozeanen
- Umwandlung der biologischen Masse

Kommentar: Die Schweiz wird sich an einigen dieser Forschungs- und Entwicklungsprogramme beteiligen. Diese Beteiligung gestattet uns einen privilegierten Zugang zu den Ergebnissen dieser Arbeiten, was nicht zuletzt auch für unsere Industrie von Interesse ist. Wir würden allein nicht über die nötigen Forschungskapazitäten verfügen. Allerdings ist diese Mitarbeit auch mit grossen finanziellen Aufwendungen verbunden. Es muss noch entschieden werden, ob sich von unserer Seite eine staatliche oder eine privatwirtschaftlich ausgerichtete Beteiligung empfiehlt. Der erste Weg würde eine Genehmigung durch die eidgenössischen Räte voraussetzen.

Die Kontakte im Forschungsbereich haben gewissermassen als Seiteneffekt auch den Informationsaustausch innerhalb der Schweiz über die sich im Gang befindlichen Arbeiten verschiedener Forschungsgruppen gefördert.

e) Nukleare Zusammenarbeit

Neben einer Ueberprüfung der nationalen Ziele für 1985 und 1990, wird auch die Möglichkeit eines Zuteilungsplanes von Uranlieferungen in Notstandszeiten geprüft.

Kommentar: Die Zusammenarbeit im Bereich der Nuklearenergie gewinnt für unser Land angesichts der Erstellung und des Betriebs von Atomkraftwerken immer mehr an Bedeutung. Dazu kommt, dass die Versorgung unseres Landes selbst von Mitgliedländern der Agentur keineswegs problemlos ist. Wichtig ist für uns auch die Anreicherung von Uran, wo wir ebenfalls vom Ausland abhängen. Wir unterstützen deshalb voll die allerdings noch in den Anfängen steckenden Bemühungen für die Aufstellung eines Zuteilungsplanes von Uranlieferungen in Notstandszeiten.

4. Förderung der Beziehungen mit ölproduzierenden und anderen ölkonsumierenden Ländern

Der Verwaltungsrat bekräftigte seine Bereitschaft, an der Konferenz über internationale Wirtschaftszusammenarbeit in konstruktivem Sinn teilzunehmen. Im Rahmen der Agentur bereiten denn auch die Industrieländer ihre Stellungnahmen für die Arbeiten der Energiekommission vor. Die Agentur nahm als internationale Organisation an den vorbereitenden Treffen der Konferenz teil und beabsichtigt, bei den kommenden Verhandlungen als Beobachter eine aktive Rolle zu spielen.

Kommentar: Die Befürchtungen, die Agentur könnte in den Augen der Produzentenländer als Konfrontationsorgan aufgefasst werden, sind weitgehend dahingefallen. Nur vereinzelt stösst die Agentur besonders in gewissen arabischen Ländern auf Kritik.

Durch die Teilnahme an der Konferenz über die internationale Wirtschaftszusammenarbeit (CIEC) als Beobachter scheint auch ihr internationales Statut gesichert zu sein.

5. Informationssystem über den Erdölmarkt

Dieses System umfasst die Bereitstellung von Daten aus dem Energiebereich (inklusive Angaben über die Erdölindustrie), die für die Durchführung des unter Punkt 2 erwähnten Zuteilungssystems notwendig sind, sowie für weitere Zwecke. Ein Test eines Teiles des Systems gab im allgemeinen zufriedenstellende Ergebnisse.

Kommentar: Das Informationssystem fördert die Glaubwürdigkeit der statistischen Angaben und ist somit Voraussetzung für ein gutes Funktionieren der Zuteilung von Erdöl in Notständen unter den Mitgliedsländern. Unser Land ist daran interessiert. Die Erdölgesellschaften zeigten sich bereit, unter gewissen Bedingungen die notwendigen Angaben in aggregierter Form zu liefern.

(Kündig)

Copie Verte

s.C.41.780.19.0. - ZW/hz

Berne, le 23 janvier 1976

Note au Chef du DépartementAgence internationale de l'énergie

L'Agence internationale de l'énergie a franchi récemment l'étape de sa première année d'activité.

Pour vous permettre de suivre l'évolution de ces travaux variés et complexes, nous avons pensé résumer les points essentiels d'un rapport d'activité de l'OCDE en l'associant de commentaires sur notre position.

Service économique et financier



J. Zwahlen

Annexe mentionnée